

# Gartenkalender Mai

Tomaten, Kürbisse, Gurken und andere frostempfindliche Pflanzen sollte man auch bei warmer Witterung nur dann vor Monatsmitte (Eisheilige) ins Freiland bringen, wenn ausreichender Frostschutz gewährleistet werden kann.

Insektenschutznetze oder Vliese schützen Gemüsepflanzen vor Kohl- oder Spargelfliegen und anderen Schädlingen und machen den Einsatz chemischer Bekämpfungsmittel überflüssig.

Das anfangs milde Winterwetter führte bereits im Januar zu einem frühzeitigen Triebbeginn an Pfirsichbäumen. Durch den strengen Frost im Februar wurden dann die Blütenknospen sortenabhängig teilweise schwer geschädigt. Unter Berücksichtigung des Fruchtansatzes kann deshalb jetzt noch ein kräftiger Verjüngungsschnitt vorgenommen werden, wenn das in der Vergangenheit versäumt wurde. Pfirsiche tragen wie Sauerkirschen nur am einjährigen Holz und verkahlen wie diese, wenn der Rückschnitt versäumt wird.

An ungünstigen Standorten gibt es auch beim Wein in diesem Jahr mitunter stärkere Frostschäden, die sich beim jetzt beginnenden Austrieb zeigen. Auch hier sollte gegebenenfalls beherzt bis ins alte Holz zurückgeschnitten werden, um den Stock neu aufzubauen.

Mandelröschen und Steinobstbäume sind auf Befall durch die Blüten- bzw. Zweigmonilia (nicht abfallende welke Blüten und fehlender oder schwacher Blattaustrieb) zu kontrollieren. Befallenen Zweige müssen bis in das gesunde Holz zurückgeschnitten werden. Das gilt auch für vom Mehltau befallenen Stachelbeeren und empfindlichen Apfelsorten.

Gegen Ende des Monats können überzählige Triebe und Wasserschosser an Obstbäumen ausgerissen oder abgeschnitten werden.

Bei besonders anfälligen Apfelsorten wie *Boskoop*, *Cox Orange* und *Goldparmäne* ist jetzt auf Blutlausbefall zu achten. Zur Bekämpfung sind die befallenen Partien mit einer Drahtbürste abzubürsten oder mit Rapsöl bzw. einer Schmierseifen-Spiritusbildung zu bepinseln.

Johannisbeersträucher haben von April bis Mitte Juni den höchsten Wasserbedarf. Trockenheit führt zum Rieseln der grünen Früchte.

Eingerollte Rosenblätter sind ein Anzeichen für den Befall durch die Blattrollwespe. Die Blätter sind auszupflücken und zu entsorgen, damit möglichst wenige fertige Blattwespen im Sommer zur Überwinterung in den Boden gelangen.

Stauden können jetzt noch geteilt und umgesetzt werden, wenn sie noch nicht zu weit ausgetrieben haben.

Zu Monatsbeginn können noch Sommerblumen ausgesät werden, gegen Monatsende beginnt die Aussaatzeit für Zweijahresblumen (Nelken, Stockrosen).

Die Anwendung der in einschlägigen Fachzeitschriften und im Fernsehen immer wieder beworbenen Unkrautbekämpfungsmittel ist in unseren Kleingärten nicht erlaubt, auch wenn diese Mittel eine Zulassung für den Haus- und Kleingartenbereich haben.

## **Tomatentag in Malchow, 05.05.2012, 13 -17 Uhr**

Der VERN e.V. stellt alte und seltene Tomatensorten vor. Pflanzen werden in kleinen Mengen preiswert abgegeben.